

## **Rückert, Friedrich: [ich weiß nicht, ob es mich heute] (1827)**

1 Ich weiß nicht, ob es mich heute  
2 Betrübte mehr oder freute,  
3 Als ich ging durch die Kammer;  
4 (es war eine Freud' im Jammer)  
5 Wo noch stehn aufgeschlagen  
6 Die Bettchen, in welchen lagen  
7 Die Beiden, die nun liegen  
8 In übergrünten Wiegen.  
9 Ohne dahin zu sehen,  
10 Wollt ich vorübergehen.  
11 Da traf mein Ohr ein Girren,  
12 Ein sanftes Rauschen und Schwirren,  
13 Und hin muß ich mich wenden.  
14 Da sah ich an den Enden  
15 Der Bettlein (soll ich's glauben  
16 Den Augen?) ein Paar Tauben,  
17 Die sich in Eintracht wiegen,  
18 Sich an einander schmiegen,  
19 Und die Köpflein mit Schweigen  
20 Gegen einander neigen,  
21 Ganz wie einst jene thaten,  
22 Die ich schwer muß entrathen.  
23 Bild der Geschwisterliebe,  
24 Bist du ein Schein, zerstiebe!  
25 Doch lebet ihr und leibet,  
26 So saget mir, und bleibet,  
27 Wo seid ihr her gekommen?  
28 Doch ich hab' es vernommen:  
29 Für die Küche gekauft,  
30 Seid ihr nur ungeraufet  
31 Darum bisher geblieben,  
32 Weil ihr Spiel mit euch trieben,  
33 Und dieses Nest euch gaben

34 Die unbefangnen Knaben,  
35 Und hier euch reichten Futter,  
36 Mit halbem Willen der Mutter,  
37 Hinschiebend von Tag zu Tage  
38 Euere Niederlage.  
39 Nun aber, dem Ort zu Ehren,  
40 Will ich euch ganz abwehren  
41 Das Messer von der Kehle  
42 Mit Hausvaterbefehle.  
43 Der heiligen Freistatt wegen  
44 Sollen die Brüder euch pflegen  
45 Stets mit dem reifsten Korne,  
46 Und dem frischesten Borne,  
47 Daß ihr tunket und picket,  
48 Schlucket und euch erquicket,  
49 Und danket mit Geflister  
50 Wie ihre rechten Geschwister.  
51 Sie sollen auch vor der Tatze  
52 Der taubenmordenden Katze  
53 Fein euere Schwelle hüten,  
54 Bis ihr groß seid zum Brüten.  
55 Dann brütet hier, wenn ihr wollet;  
56 Doch wenn ihr's wo anders sollet,  
57 Und mögt nicht bei uns bleiben,  
58 Dort durch die gebrochnen Scheiben  
59 Entfliegt zum Himmelsbogen,  
60 Wie jene uns einst entflogen.

(Textopus: [ich weiß nicht, ob es mich heute]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46851>)